

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGEN FÜR UHLENHORST UND HOHENFELDE

26. Jahrgang

März – I. Quartal 1975

Nr. 2



Winter, Anno dazumal!

Archiv: Bürgerverein

Eisfreuden

Nun hofften wir wieder einmal vergebens, denn was soll nun noch kommen? Der Winter zog an unserer Stadt vorbei, Schlittschuhe, Skier und warme Stiefel wurden auch dieses Jahr wieder geschont. Da war es früher doch ganz anders!

Erinnern Sie sich noch?

Sobald der erste strenge Frost den Einzug des Winters ankündigte, begann für die Hamburger nach der Vorsorge

für die unwirtliche Jahreszeit, die Vorfreude auf das bestehende Eisvergnügen. Schon seit Tagen blies der Wind so kalt aus Osten, daß auf Alster und Elbe dünnes Eis zu treiben begann. Während man im Elbehafen redlich bemüht war, so lange wie möglich wenigstens schmale Fahrinnen freizuhalten, konnte die Eisdecke über der Alster gar nicht schnell genug dick werden. Der Frost ließ sie von Tag zu Tag stärker wachsen, ebenso wie die Vorfreude auf das Eisvergnügen bei Groß und Klein.

Endlich wurde das Warten belohnt.

Auf der festen Eisdecke zeigten sich Leute, die Löcher hineinbohrten, Stangen daran befestigten. So bauten sie ein Gerüst, das sie mit Segeln oder großen Tüchern überhängten. In diesen „Zelten“ stellten sie Öfen auf, ließen Wasserkessel summen, um für den bei Kälte so beliebten Grog, Punsch und Kaffee zu sorgen.

Schon kamen sie. Glitten auf Schlittschuhe über die spiegelnde Fläche, zogen ihre Kreise, Pirouetten und pausierten immer wieder in einem Zelt, um sich an den warmen Getränken zu laben. Hielt der Frost an, wichen diese ersten Zelte soliden Buden mit richtigen Fenstern und Türen bis endlich sogar ein Tanzsaal aufgeschlagen wurde. Sogar Karussells und Jahrmarktbuden gaben sich ein Stelldichein, es entstand eine festliche Stadt auf dem Eis, die nur dem Lustigsein diente.

Nun wurde das fröhliche Gewühl auf dem Eis fast undurchdringlich. Die wilden Kaffee-, Grog- und Punschstände mehrten sich. Diese Getränke vermittelten den

fröhlichen Menschen zusätzlich jene wohlige Wärme und Leichtigkeit, die den Trubel auf dem Eis erst zu einem wahren Vergnügen werden ließ.

Dort, wo sich das Eis besonders glatt zeigte, entstanden Glitschen, auf denen Junge und Alte in langen Reihen dahinglitten. Schließlich erschien der erste wagemutige Droschkenführer mit einem alten Gaul vor seinem Schlitten zur Fahrt über das Eis. Er riskierte Pferd und Schlitten. Sollte das Eis brechen, würde ihn nur ein Sprung hinten hinaus retten. Das Eis jedoch hielt und bald darauf jagten Schlittenpartien unter fröhlichen Glockengebimmel über Alster und Fleete bis hinunter zur Elbe. Weil die Schlitten jene Stellen suchten, wo sich eine dickere Eisdecke bildete, gerieten sie beim Ausweichen oft auf einen kleinen Eisberg, der Schlitten kippte, wodurch die ganze Schlittengesellschaft ausgeschüttet wurde, was mit großem Jubel aufgenommen wurde.

So herrschte lustiges Leben und Treiben auf dem Fluß, unserer Alster, bis eines Morgens ein lauer Wind eine neue schöne Zeit ankündigte, den Frühling! Jens

Jahresbericht 1974

HOHENFELDER UHLENHORSTER BÜRGERVEREIN

Liebe Mitglieder und Freunde des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins!

Zunächst eine kurze Übersicht über das Jahr 1974.

Unsere Versammlungen, die wir 1974 im Iffland-Grill/Alsterschwimmbad abhielten, wie u. a. die Versammlung mit Referat von Herrn Professor Dr. Budelmann, kommunaler Abend mit Bildvorführungen usw., brachten als Neuerung jeweils für Mitglieder und Freunde das gemeinsame Schwimmen vor Beginn dieser Veranstaltungen.

Unsere Fahrt ins Blaue nach Reinfeld sowie unser gemeinsames Essen auf der Gurlitt-Insel wurden dem geselligen Teil der Veranstaltungen gerecht. Alle diese Zusammenkünfte waren gut besucht.

5 Arbeitssitzungen des Vorstandes sowie mehrere Sitzungen des Festausschusses wurden abgehalten.

Die Kegelgruppen kegelten 26mal in diesem Jahr. Sie feierten ihr 11jähriges Bestehen und hielten eine gelungene Weihnachtsfeier ab. Sie traten im übrigen auch zu einem Turnierkegeln gegen unseren benachbarten und befreundeten Bürgerverein Süd-Winterhude an.

Neu war in diesem Jahr auch die Gründung einer Gruppe für besondere Zusammenkünfte und Veranstaltungen alleinstehender Mitglieder.

Bei dieser Aufzählung möchte ich einmal allen Mitarbeitern im Vorstand und in den Ausschüssen danken. Ohne sie diese Veranstaltungen abzuhalten wäre gar nicht möglich gewesen, da sie eine Fülle von Kleinarbeit mit sich bringen und vor allem viel Zeit fordern. Besonders möchte ich bei dieser Gelegenheit der Sprecherin der Gruppe für alleinstehende Mitglieder, Frau Gerda Herzberg, danken, da sie diese Gründungsarbeit nicht nur übernommen, sondern auch diese Gruppe weiter leitet.

Ich möchte auch dem Sprecher des Festausschusses, Herrn Jens Iska-Holtz, danken für die Vorbereitung und Gestaltung, namentlich der geselligen Zusammenkünfte. Und schließlich möchte ich auch der Leiterin der Kegelgruppe danken für ihren aktiven und unermüdlichen Einsatz.

Die Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau wurde von unserer Schriftführerin als neue Schriftleiterin redaktionell übernommen und es zeigten bereits die ersten Ausgaben,

daß die Rundschau nicht nur bei allen Mitgliedern und Freunden, sondern auch bei allen Instanzen gut ankommt und ich hoffe, daß Frau Lütz auch für das Neue Jahr in so dankenswerter Weise sich für sie weiter einsetzt.

Schließlich muß noch betont werden, daß einer unserer Wünsche in Erfüllung gegangen ist und zwar bezüglich Bepflanzung der Lübecker Straße mit Bäumen und Aufstellung von Containern. Auch einige andere Wünsche wurden uns erfüllt und unsere Anregungen wurden stets von den zuständigen Behörden, und hier nenne ich besonders unser Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst mit seinem Leiter Gerhard Kosubek, gern gehört und wenn möglich auch berücksichtigt. Im kommenden Jahr wird auch hoffentlich eine endgültige Klärung des Gebietes Eckhofstraße/Graumannsweg erfolgen.

Zu bemerken ist ferner, daß unsere Arbeit und unsere Veranstaltungen im letzten Jahr in 39 Pressenotizen in Hamburger Tageszeitungen veröffentlicht wurden.

Unsere Mitgliedszahl blieb konstant, obwohl einige Freunde des ehemaligen Uhlenhorster Bürgervereins aufgrund des nicht stattgefundenen Erinnerungstreffens ihren Austritt erklärten und einige Mitglieder nach außerhalb verzogen sind. Andererseits wurde durch Werbung neuer Mitglieder das konstante Ergebnis gehalten. Ich hoffe zuversichtlich, daß wir im kommenden Jahr wieder eine steigende Tendenz aufweisen werden.

Schließlich sei noch erwähnt, daß die Delegierten beim ZA an 7 Veranstaltungen teilgenommen haben, bei denen es ausschließlich um wichtige kommunale Probleme ging, die auch für Hohenfelde und Uhlenhorst von Bedeutung sind.

Unser Rechnungsführer und Ihr Vorsitzender nahmen an zahlreichen Arbeitsveranstaltungen des Zentralausschusses teil.

Ich möchte mich deshalb auch besonders bei allen Vorstandsmitgliedern für diese zusätzlich von ihnen übernommene Mitarbeit bedanken. Es soll für uns alle eine Verpflichtung sein, auch im kommenden Jahr auf diesem Wege weiter zu gehen, nicht zuletzt zum Wohle aller Mitglieder in unserem Hohenfelde und Uhlenhorst und darüber hinaus auch für alle Hamburger Bürger.

Hans Iska-Holtz, 1. Vorsitzender



Da ist der weiße Fleck

Haben Sie es auch bemerkt? Auf unserem Titelbild Ausgabe Nr. 3/74 sollte sich ein weißer Fleck befinden, aber der Fleck war weg. Da wo er sein sollte, steht jetzt unsere ehrwürdige St.-Gertrud-Kirche.

Erklärung: Zwei Bilder wurden von einem Mitglied hergestellt. Vor und nach der Bauzeit dieser Kirche.

Hochachtung für alle, die diese gewollte Verwechslung bemerkten.

Einen Spaziergang dorthin würden wir an einem der nächsten Wochenendtagen empfehlen. Vielleicht ist dann auch Zeit für eine Kirchbesichtigung oder auch Teilnahme an einem Gottesdienst.

Jens I.-H.

Kaffee-Kränzchen Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein unter Leitung von Frau Herzberg

Veranstaltungen:

15. März 1975 Busfahrt, Treffpunkt 12.45 Uhr
Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof
– Rückseite ZOB-Bahnhof –

1. Besichtigung Schiffshebewerk Scharnebek
2. Besichtigung Jagd-Museum in Lüneburg
Zwischendurch Kaffeepause

3. April 1975 Treffpunkt 14.00 Uhr
Hamburg 76, Klinikweg 23
– U-Bahn Hamburger Straße –

Besichtigung HEW-Museum –
Töpfer-Werkstatt usw.

Anschließend Kaffee in der Konditorei

Weiter geplant und in Vorbereitung:

Termin noch nicht festgelegt, evtl. April/Mai.

Besichtigung der Fayencen und Keramik
in Kellinghusen/Holst.

Busfahrt, vorausgesetzte Beteiligung 20 Personen.

Evtl. Rückfragen: Gerda Herzberg, 2 Hamburg 76, Munds-
burger Damm 43, Tel. 229 78 03 ab 20.00 Uhr.

Theater in Uhlenhorst/Hohenfelde

10. 4. 1975

Peripherie

Schauspiel von Frantisek Langer
Ernst-Deutsch-Theater – Regie: Thomas Fantl, Bild: Günter
Ulikowski, Kostüme: Elisabeth Schütter.

Das Freudenmädchen Anna wohnt am Rande der Stadt Prag. Zu ihr kommt Franz, ein junger, gutmütiger Mensch, der nach verbüßter Gefängnisstrafe sein Zimmer besetzt fand. Seine Kumpanen, mit denen er zusammenwohnte und durch deren Schuld er ins Gefängnis mußte, sind ausgezogen. Anna nimmt ihn auf, und aus Tändelei wird Liebe. Er findet keine Arbeit als Kellner und Tänzer, und so verdient sie mit ihrem Gewerbe den Lebensunterhalt. Franz greift einen „Freier“ tötlich an und tötet ihn ungewollt. Sie schleppen den Toten auf eine Baustelle, täuschen einen Unfall vor und zeigen den Fall selbst an. Man glaubt ihnen, zumal der Tote, ein berühmter Trunkenbold und Baumeister, nicht beraubt worden ist. Das Paar verlangt Finderlohn. Sie erhalten eine Stellung als Tanzpaar in einer Bar. Er renommiert über seine Tat vor seinen Freunden, sie glauben ihm nicht. Auch ein Polizeikommissar, dem er in seiner Gewissensnot ein Geständnis machen will, glauben ihm nicht und wirft ihn hinaus. Franz sucht verzweifelt

einen gerechten Richter. Er hatte vor der Tat im Park einen betrunkenen alten Juristen getroffen, der während seiner Amtszeit nie den wirklich Schuldigen bestrafen durfte. Das Paar geht zu ihm. In einem fingierten Prozeß spricht der Richter Franz frei, weil er aus Liebe zu Anna gehandelt hat. Zur Strafe legt er ihm auf, Anna bis zu ihrem Tod zu lieben.

Im Theater an der Marschnerstraße
Hamburg 76, Marschnerstraße 42, Telefon 29 26 65
spielt die Volksbühne Thalia v. 1879 e.V.

Krut gegen den Dood

am 21., 22. und 23. 3. 1975 um 20 Uhr

Voranzeige: Kindertheater im April

Das Musical von Otto Panino und seiner Band

24. April bis 1. Mai 1975

außerdem

Basteln – Spielen – Malen – Zeichnen

für Schulkinder jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag von
15.30 bis 17.30 Uhr im Volksheim Marschnerstraße 42,
1. Stock.

Steckelhörn-Quiz

Wir danken für die zahlreichen Zuschriften, die uns zeigten, mit welcher großem Interesse Sie unserer Stadt verbunden sind. Täglich lesen wir Straßenbezeichnungen, deren Sinn bzw. Entstehung wir kaum wissen.

Nun die Erklärung für das Steckelhörnfleet:

stekel: Spitze (friesisch-niederdeutsch)

hörn: Ecke, Spitze, Anlegeplatz (friesisch-niederdeutsch)

fleet: schiffbarer Kanal mit fließendem Wasser

Das Los traf auf:

Dr. med. Eduard Utrerhack

Ernst Heinrich Biss

und natürlich Gerda Herzberg.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Preise gehen Ihnen in den nächsten Tagen zu!

Allen Einsendern, die diesmal nicht gewonnen haben, drücken wir für das nächstmal kräftig die Daumen.

Und hier geht es gleich weiter!

Neue Preisfrage:

Wann wurde unsere Hohenfelder
St.-Gertrud-Kirche
eingeweiht?

5 Preise winken

Postkarte genügt. Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluß ist der 30. 3. 75

Unsere Adresse:

Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein
2 Hamburg 36, Hohe Bleichen 22

Zuverlässige Raumpflegerin täglich für Arztpraxis
ab sofort gesucht

Dr. med. Kock
Lübecker Straße 25a, Telefon 536 55 44

Mitteilungen an den Zentralauschuß

Unsere Nachbargemeinde Norderstedt hat bezüglich der Stadtplanung bereits das verwirklicht, was wir seit langem wünschen.

Aus Norderstedts Bürgern ist ein Planungsbeirat gebildet worden, der bei der Gestaltung der Stadt beratend mitwirken soll. Dieser Planungsbeirat soll bei allen Entscheidungen ein Mitspracherecht haben. Damit ist Gewähr gegeben, daß die verantwortlichen Gremien die Wünsche, Anregungen und Ideen der Bürger in ihren Planungsentscheidungen berücksichtigen.

Wir können nur hoffen und immer wieder darauf dringen, daß auch in Hamburg eine derartige Mitarbeit seitens der Bürger ermöglicht wird.

Für den Beirat für Fragen des Umweltschutzes, in dem der ZA mit Sitz und Stimme vertreten ist, werden die uns angeschlossenen Vereine gebeten, Sorgen, Nöte und Vorschläge in Umweltschutzangelegenheiten der Geschäftsstelle des ZA schriftlich mitzuteilen.

Beim Plakatwettbewerb der Polizeiverkehrslehrer Hamburgs für die 9. Klassen aller Hamburger Schulen wurde der 1. Preis an die 15jährige Schülerin Anja Meyer vom Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Harburg vergeben. In der Jury war der ZA durch seinen Präses Hans Iska-Holz vertreten.

Der Verein Naturschutzpark e.V. in Hamburg 1, Ballindamm 2-3 teilt mit, daß folgende Lichtbild-Vortragsabende, deren Eintritt frei ist, veranstaltet werden:

Am Freitag, 21. 2. 1975, im Hörsaal B der Uni Hamburg: „Küste Westeuropas als Kampf- und Lebensraum“, am Montag, 17. 3. 1975, im Hörsaal A der Uni Hamburg: „Landschaftspflege und Forstwirtschaft in Verdichtungsräumen einer modernen Industrieregion – Beispiel Ruhrgebiet – Kritik und Ausblick“, am Montag, 21. 4. 1975, im Hörsaal A der Uni Hamburg: „Aufgaben und Zielsetzungen großräumiger Schutzgebiete in Nordamerika“. Beginn jeweils um 19.30 Uhr.

Werbt neue Mitglieder !

Durch den regelmäßigen Besuch unserer Veranstaltungen unterstützen auch Sie die Arbeit unseres Vorstandes

◆◆◆◆◆ TIPS ◆◆◆◆◆

Haben Sie einen Tip für uns?

(Sie haben gute Ideen)

Dieser Tip gilt natürlich nur für unsere Mitglieder. Bei jeder Ausgabe prämiieren wir eine gute Idee mit einem Preis. Dann folgen Sie unserer Idee und geben ihren Tip an die Mitglieder unseres Bürgervereins bitte weiter.

Tips für Kraftfahrer

Schrittweise will die Bundesregierung die Abgase von Kraftfahrzeugen entgiften. Bis zum Jahre 1980 sollen sie auf ein Zehntel des Durchschnittswertes von 1969 reduziert werden. Die Regierung fordert jedoch schon jetzt verantwortungsbewußte Autofahrer auf, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten „der nicht einmal viel kostet oder sogar Geld spart“. Die Vorschläge: regelmäßig Vergaseranlage überprüfen lassen, Auspuff überprüfen, den Motor nicht unnötig laufen lassen, nicht unnötig stark beschleunigen. Jens

Wie spare ich Heizöl?

1. Nicht überheizen. Eine Wohnraumtemperatur von 21° C ist in den meisten Fällen ausreichend. Jede Veränderung um nur einen Grad senkt oder erhöht den Bedarf um bis zu sieben Prozent.
2. Raumgerecht heizen. Nicht jeder Raum benötigt die gleiche Temperatur. 3. Kältezonen vermeiden. Räume, die selten benutzt werden, sollten nicht voll beheizt werden. Aber die Heizung nicht ganz abstellen. Die benachbarten beheizten Räume würden dann mehr Energie verbrauchen.
4. Richtig lüften, möglichst kurz und häufig. 5. Luftfeuchtigkeit kontrollieren. Eventuell Luftfeuchter anwenden.
6. Heizkörper entlüften. 7. Heizkörper freilassen. Zugestellt oder durch lange Vorhänge verdeckte Heizkörper behindern die Wärmezirkulation. I.-H.

Tip

Schimpfen Sie nicht auf Ihren Grundeigentümer, wenn er in diesen Monaten die Mietumlagen der öffentlichen Institutionen erhöht.

Es wurden erhöht:

Kehrgebühren	um ca. 10 %
Gas	um ca. 19 %
Strom	um ca. 25 %
Wasser	um ca. 36 %
Müllgebühren	um ca. 42 %
Sielgebühren	um ca. 107 %

St.

„Mit uns über
KREDIT sprechen“

VEREINS-UND WESTBANK

Mehr als 280 Niederlassungen in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen

Bekanntgabe der Arzneimittel-Kommission der Deutschen Ärzteschaft

Zu paraffinhaltigen Nasentropfen

Der Arzneimittelkommission wurde bekannt, daß eine junge Sängerin, die über mehrere Jahre laufend mit einem paraffinölhaltigen Präparat gegurgelt und inhaliert hatte, an den Folgen einer Lipoidpneumonie starb.

Aus diesem Anlaß warnt die Arzneimittelkommission nachdrücklich vor einer Daueranwendung paraffinölhaltiger Nasentropfen oder Inhalations- oder Gurgelmittel.

Eine Gefahr pulmonaler Komplikationen ist besonders bei wiederholten Inhalationen oder Instillationen gegeben.

Vorsicht bei Grippe . . .

Und noch eine Warnung: wenn sich jemand mal nicht ganz wohl fühlt, beispielsweise „nur“ eine eitrige Mandelentzündung oder eine „leichte Grippe“ hat, dann sollte er sich auf keinen Fall körperlich belasten, dann muß er ausnahmsweise sogar seinen Körper schonen.

Wer diese Ratschläge beherzigt, hat zweifellos mehr vom Leben zu erwarten. Sie oder er hat eine viel größere Chance „30 Jahre lang, 20 Jahre alt“ und darüber hinaus bis ins hohe Alter leistungsfähig und gesund zu bleiben.

Jens

Unbebaute Stadtgrundstücke müssen umzäunt sein

Wer im Stadtgebiet ein unbebautes Grundstück besitzt, sollte es unbedingt einzäunen. Ein Schild etwa mit der Aufschrift „Spielen verboten“ genügt nicht. Man kann nämlich bei Unfällen trotzdem haftbar gemacht werden, wenn sich spielende Kinder dort verletzen (Urteil des Bundesgerichtshofes vom 22. Oktober 1974, Aktenzeichen VIZR 149/73).

Jens

Das Postscheckkonto ist beweglicher geworden

Noch einmal zur Erinnerung: Im Postscheckdienst gibt es seit Jahresanfang Erleichterungen. So können Sie Ihr Postscheckkonto für wenige Tage um höchstens 300 Mark überziehen. Und außerdem – so macht das Bundespostministerium aufmerksam – können Sie jetzt auch mit einem Postscheck Beträge in unbegrenzter Höhe nach fast allen Ländern der Erde überweisen.

Jens

Mehr als Putzmittel

Wer verchromte Gegenstände zu Hause hat, darf – wenn sie matt werden – nicht zu Scheuerpulver und Bürste greifen. Ist Ihnen das Spezialmittel einmal ausgegangen, nehmen Sie einfach etwas Mehl. Polieren Sie mit einem Lappen, auf den sie etwas Mehl gestreut haben, die Chromteile, und Sie werden sich wundern, wie blank die Sachen hinterher geworden sind.

Elke

Kein Aprilscherz!

Zahncreme zum Silberputzen!

Sehen Sie! Ihr Silber ist angelauten, kein Putzmittel zur Hand und Sie haben es eilig!

Putzen Sie! Nehmen Sie etwas Zahncreme auf ein angefeuchtetes Tuch und reiben Sie den Gegenstand ein, spü-

len Sie dann mit warmem Wasser nach!

Staunen Sie! Strahlend wie neu blinkt Ihnen Ihr Silber entgegen!

Elke

Und hier unser Schallplatten-Tip

Maurice André seinen Freunden gewidmet:

Torelli Gabrielli Caldara u. a.

Robert Schumann: Fantasie C-Dur – Sonate Fis-Moll!

Und für unsere jüngeren Mitglieder:

Bob Dylan – „Blood on the tracks“

Status Quico – „On the Level“

Herzb.

Für die **Werbung neuer Mitglieder** für den Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein wird eine Prämie in Form eines

tragbaren Fernsehgerätes

ausgesetzt.

Diese Prämie wird unter den werbenden Freunden ausgelost, sobald 50 neue Mitglieder erworben sind. Die Auslosung findet dann während einer Mitgliederversammlung statt (z. Z. schon ca. 35 neue Mitglieder).

Und nun ans Werk! Vergessen Sie nicht, auch Ihren Namen auf der Beitrittserklärung anzugeben. Je mehr Sie erworben haben, desto größer sind Ihre Chancen. Für jedes geworbene Mitglied wird ein Los ausgestellt.

Im übrigen: Falls Sie Aufnahmevordrucke wünschen, rufen Sie uns bitte an. „35 35 44“!

Wem Gott will rechte Gunst erweisen
den schickt er auf die Kegelbahn
und läßt ihn seine Kugeln schmeißen
mit großem Schwung und auch Elan.

Wir waren zwanzig an der Zahl,
hatten Spaß und waren fröhlich dabei,
die Kugel rollte eifrig durch den Saal,
es war schon eine schöne Kegelei.

Und ist der Montagabend auch hin
und wir brachten keinen Preis nach Haus,
wir hatten doch nur Freude und Frohsinn im Sinn
und darum macht uns das alles gar nichts aus.

Es ist nicht so wichtig, daß wir dabei so einen Kleinen
heben, sondern, daß wir den Montagabend mit Freuden
und Freunden erleben,
Und darauf sind wir stolz!: Gut Holz!

Oilly



**Sperrmülltag in Uhlenhorst u. Hohenfelde
jeden 3. Donnerstag im Monat**



Also das ist doch

„**Meckereien**“ wollen wir unter dieser Überschrift veröffentlichen, sofern Sie das, was Ihnen in bezug auf Hohenfelde/Uhlenhorst am Herzen liegt, an uns schreiben. Vielleicht läßt es sich ändern.

Mit einer Meckerei möchte ich diese, hoffentlich recht langlebige Serie, eröffnen:

Des Meckerns würdig finde ich, daß Sie so wenig meckern. Oder gibt es gar nichts in unserem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst, das sich lohnt, bemeckert und dadurch vielleicht gebessert zu werden? Na also! Meckern Sie an unsere Vereinadresse

Hamburg 36, Hohe Bleichen 22

oder überreichen Sie uns Ihre Meckerei bei der nächsten Versammlung!

Sicherlich gibt es jedoch ebenso viel Erfreuliches, Fröhliches oder Interessantes, z. B. Jubiläen, das geeignet ist, allen Mitgliedern unseres Vereins zur Kenntnis gebracht zu werden. Auch dann freuen wir uns über eine Nachricht, die wir gern veröffentlichen wollen.

April, April die Schranke ist wieder da

Aufgrund unseres Artikels 1/75, Schranke Parkplatz Alsterschwimmhalle, erhielten wir ein Anruf von den Hamburger Wasserwerken: Die Schranke sei nur zur Reparatur, ein Anruf bei den HWW hätte genügt, um dieses festzustellen. Sie (gemeint sind wir) könnten sich noch so viel Mühe geben, die Schranke wird auf jeden Fall bleiben, schon aus finanziellen Gründen.

Eine Umfrage in unserem Bürgerverein und bei den Anlegern hat ergeben, daß es eine Unzumutbarkeit für alle Betroffenen ist, daß gerade diesen Parkplatz die Bürger, die die Schwimmhalle benutzen und ihr Eintrittsgeld bezahlen, nicht kostenlos, wie bei anderen Schwimmbädern, befahren können. Die Anlieger werden so in Mitleidenschaft gezogen, daß Umzüge oder Lieferungen nicht mehr reibungslos stattfinden können, da die Nachbarstraßen mit parkenden Wagen vollgestopft sind. Gerade die Anlieger, die jeden Tag von morgens bis abends diesen untragbaren Zustand erleben, haben in der ersten Zeit noch direkt an die HWW die Bitte um Änderung ausgesprochen, zumal sie jeden Tag das Gleiche erleben und der Parkplatz einsam, verlassen und unbenutzt daliegt. Heute gibt es anscheinend nur noch unseren Bürgerverein, der hier sachlich und korrekt schlichten will.

Nur am Rande sei bemerkt, daß es unser Bürgerverein war, der sich seit Planungsbeginn der Alsterschwimmhalle dafür einsetzte, zwischen den HWW und den Betroffenen zu vermitteln, sei es bei Schwierigkeiten der HWW wie z. B. beim Ankauf der Geländestücke, oder Nöten der Anlieger wie z. B. Belästigungen während der Bauzeit. Hat man das bei den HWW schon vergessen?

Aber eine Sache wurde nie geklärt:

Die Parkplatzfrage!!

Deswegen hätten wir eigentlich noch einige Fragen an die HWW mit der Bitte um Antwort.

Wie hoch war die letzte Reparatur der Schranke?

Wie hoch war die Investition, um überhaupt die Schranke zu erstellen? Wie hoch sind dagegen die Einkünfte aus den Parkfünfzigern?

Liebe Wasserwerke wir wollen doch nur helfen und nicht mit Ihnen streiten, schließlich sind **wir** doch die Bürger, die die Schwimmhalle jeden Tag benutzen. Deshalb wollen wir doch nur einen reibungslosen Ablauf erreichen.

Es gibt nach unserer Meinung nur einen Weg: „Bitte baut die Schranke ab.“ (Sollten die Mittel zur Demontage nicht vorhanden sein, wird der Bürgerverein mit den Anliegern **sofort** helfen.)
Jens

Für eine neue Fahrbahndecke in der Lübecker Straße stehen im Haushalt 1975 DM 900 000,- zur Verfügung.

Unsere Fragen:

Wann werden die Arbeiten durchgeführt?
Wie wird der Verkehr während der Bauzeit umgeleitet?
Wie lange werden die Bauarbeiten dauern?

Die städtischen Grundstücke Wartenau Nr. 11–13 stehen schon sehr lange leer.

Unsere Fragen:

Wie sollen diese nun genutzt werden?
Stehen sie zum Verkauf?

Es wäre gut, wenn die Bevölkerung über diese Fragen bald eine Antwort bzw. eine Information erhalten würde.

Meine Wohnung befindet sich an der Front zur Schule Humboldtstraße. Seitdem der Schulhof zum Spielplatz ernannt wurde, kommen wir Anwohner der benachbarten Wohnungen kaum noch zur Ruhe. Die meisten befassen sich schon mit einem Wohnungswechsel. Die ganze Sache spielt sich so ab:

Ab frühmorgens der gewohnte Schulbetrieb, daran hatten wir uns ja alle gewöhnt, daß in den Pausen natürlich die Kinder laut sind. Aber jetzt, jetzt befinden wir uns jeden Sonnabend und Sonntag auf einer Fußballgroßveranstaltung mit Sitz in der 1. Reihe. Daß Fußballgeballer auf dem betonierten Boden und das Schreien der Kinder ist so laut, daß wir uns schon auf die Ruhe des normalen Schulbetriebes freuen.

Gibt es nicht eine Möglichkeit diesen Lärm zeitmäßig einzuschränken? Zum Beweis, daß wir nicht kinderfeindlich sind, in unserem Hause befinden sich auch Kinder, die sich an die Ruhestunden der Anwohner halten.
Falk

Im allgemeinen richten sich die Beschwerden aus der Bevölkerung gegen das zu häufige Betätigen des Einsatzhorns besonders zur Nachtzeit, weil dadurch die Ruhe der Anwohner gestört wird.

Die Funkstreifenwagen der Polizei – und das gilt sinngemäß auch für die anderen Einsatzfahrzeuge – sind aber verpflichtet, die Inanspruchnahme von Sonderrechten im Straßenverkehr zusammen mit dem blauen Blinklicht und dem Einsatzhorn anzuzeigen. Das geschieht schon im eigenen Interesse, da die Sonderrechte nur unter gebührender Berücksichtigung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ausgeübt werden dürfen.

Wie vorsichtig unsere Beamten fahren, ersehen Sie schon daraus, daß Unfälle im Einsatz so gut wie unbekannt sind. Ich glaube, daß die Abwägung der eigenen Sicherheit so wie der übrigen Verkehrsteilnehmer und die Erfüllung des polizeilichen Auftrages durch die Fahrweise der Beamten am besten dokumentiert wird.

Hochachtungsvoll
Becker, PHK und Revierführer

Eine Idee vom Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein an unsere Polizei: Könnte man nicht, wie schon einige Peterwagenbesatzungen es heute praktizieren, im Berufsverkehr zusätzlich die normale Autohupe betätigen, dadurch ist ein lauterer Ton erreicht, der im Hauptverkehrslärm besser zu hören ist.

Leserbrief

Graumannsweg?

Eine ehemals gute Wohnstraße wird zu einer Durchgangsstraße degradiert, durch die Tag und Nacht ununterbrochen der Verkehr braust, befahrbar auf beiden Seiten, mit Zufahrten zu 3 Autobahnen und das alles noch auf dem alten Kopfsteinpflaster, das den Lärm noch erhöht. Dieser enorme Verkehr (Lastwagen, Busse usw.) ist für die Anwohner zuweilen unerträglich geworden. Warum asphaltiert man diese stark frequentierte Straße nicht oder sorgt auf eine andere Art für ein erträgliches Maß an Lärm?

Was nützen all unsere modernen psychologischen Erkenntnisse, daß der Mensch heute umweltgefährdet bzw. geschädigt ist, wenn man auf der anderen Seite diesen Menschen jedes Maß an Unerträglichkeit zumutet?

Natürlich kann man die Autos nicht aus der Innenstadt verbannen, aber man könnte dafür sorgen, daß durch schalldämpfenden Straßenbelag oder Einbahnstraßen ein zumutbares Maß an Lärm geschaffen wird.

Die Antwort:

Mit Ihren Bemerkungen über den die heutige Zeit unbefriedigenden Zustand des Graumannsweges haben Sie vollkommen recht. Die vorhandene Fahrbahnbefestigung aus Großpflaster ist zwar verkehrssicher, der dadurch gesteigerte Verkehrslärm für die Anlieger aber zweifelsohne eine erhebliche Belästigung. Eine Änderung dieses Zustandes durch Herstellung eines Asphaltbelages ist auch vorgesehen; nur leider nicht sofort.

Dem Bezirksamt stehen für seine Aufgaben im Straßenbau nur begrenzte Haushaltsmittel zur Verfügung. Deshalb können naturgemäß nicht alle Wünsche kurzfristig erfüllt werden. Das Bezirksamt hat deshalb bereits seit vielen Jahren eine sogenannte Dringlichkeitsliste, die jedes Jahr erneut mit der Bezirksversammlung und ihren Regionalausschüssen – in Ihrem Fall dem Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst – beraten wird, aufgestellt. In dieser Dringlichkeitsliste ist auch der Graumannsweg enthalten. Die von Ihnen gewünschte Asphaltierung, vor der die Hamburger Hochbahn AG noch ihre nicht mehr benötigten Straßenbahnschienen herausnehmen muß, wird aber aus den o. g. Gründen vermutlich noch zwei bis zwei Jahre auf sich warten lassen müssen.

Leider ist Ihr Anliegen kein Einzelfall, da auch andere stärker oder mindestens gleichermaßen belastete Straßen wie Hofweg, Papenhuder Straße, Landwehr, Güntherstraße

- um so einige aus Ihrer näheren Umgebung aufzuzählen
- ebenfalls dringlich einer Asphaltierung bedürfen.

Der Bürgervereinswunsch: Als nächstes bitte grünes Licht für die Asphaltierung des Graumannsweges.

Ist es richtig, was ich gehört habe?

Alle Bürger sollen der Stadtreinigung beim Straßenfegen helfen? Wenn es wirklich so kommen soll, daß die Bürger vor ihrem Hause die Straße sauberhalten müssen, wer zahlt dann die Reinigungsgeräte wie Besen, Wassergeld usw. (vielleicht auch noch einen Staubsauger)? Oder brauchen wir dann keine Steuern mehr zu zahlen? Höppner



Nur so weiter ...

dann sind wir bald am Ende. Das sollten sich die Umweltverschmutzer hinter die Ohren schreiben.



AKTION SAUBERE LANDSCHAFT E.V.

56 Wuppertal 1, Wall 28 · Hamburg · München

Das Volk ist zur Mitwirkung an der Verwaltung berufen“. Wenn dies so wäre, würden wir eine vorbildliche, demokratische Selbstverwaltung besitzen. In diesem Vorwort beruft sich unser Bürgermeister zu diesem Thema auf Diskussionen und eine Reform (von vielen) der Bezirksverwaltung um dem Bürger und Verbänden eine Chance, wie er sich ausdrückt, zu echter Beteiligung einzuräumen. Leider kann man das, was in 25 Jahren Bezirksverwaltung erreicht wurde nur als Stückwerk, nicht aber als eine echte Beteiligung des Bürgers herausstellen. Da der Senat nach 25 Jahren hierzu noch nicht in der Lage war, führt er im letzten Satz folgendes aus:

Es liegt an uns allen, diese Chance zu nutzen.

Als eine wirksame Verwaltung würde ich es ansehen, wenn die Bürokratie erheblich vermindert würde (von einer Dienststelle zur anderen und überall bleiben teilweise die Vorgänge monatelang liegen).

Noch ein paar Sätze seien zur Wirtschaftlichkeit gesagt: Wenn man das Geld für unnütze Dinge ausgibt, sollte man sich nicht wundern, wenn am Ende nicht mehr genug da ist.

Hiermit meine ich in erster Linie den Druck dieser vorgenannten Broschüre, von denen ca. 50 Exemplare an den HBV gesandt wurden. Dies ist nur ein bescheidenes Beispiel. Da der Senat aber so druckfreudig ist, bin ich der Meinung, daß dieses Geld gerade in der heutigen Zeit, wo immer nur von Sparen die Rede ist, doch sinnvollere Aufgaben zugeführt werden sollte.

J. K.

Paul Plothe's 85. Geburtstag

Zum 85. Geburtstag des ersten Nachkriegs-Ortsamtsleiter von Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde gratulierten neben Sohn und Enkeln die alten Kollegen, Freunde, Nachbarn und unser Bürgerverein.

1945 wurde er zum „Mann der ersten Stunde“, erster offizieller Ortsamtsleiter und zugleich auch erster Ortsausschußvorsitzender. Paul Plothe organisierte die Aufstellung der ersten neuen Straßenlaternen. Da er zunächst nur eine Laterne pro Straße bekam, gründete er einen Ausschuß, um den jeweiligen Standort festzulegen. Allein, meint er, wollte er das nicht entscheiden, weil es bei den wenigen Laternen sicher Streit gegeben hätte. Das war Paul Plothe's erster Kontakt mit dem Hohenfelder Bürgerverein.

Auch als Pensionär ist Paul Plothe nicht untätig. Seit Jahrzehnten ist er aktiv tätig für die Fehrs-Gilde, einem Verein zur Pflege plattdeutschen Schriftgutes, benannt nach dem Holsteiner Erzähler und Lyriker Johann Hinrich Fehrs (1838 bis 1916).

leS

Auch auf diesem Wege möchten wir zum 40jährigen Geschäftsjubiläum der

Firma Johann Thormann
Tischlerei-Bedarf KG

Hamburg 76, Winterhuder Weg 86

herzliche Glückwünsche übermitteln und weiterhin viel Erfolg wünschen.

50 Jahre Europäischer Hof

Leider erst nachträglich erfuhren wir, daß der langjährige Ausstatter unseres alljährlichen Kegelessens, das Hotel Europäischer Hof, am 7. Januar 1975 sein 50jähriges Bestehen feiern konnte. Unser ganz besonderer Glückwunsch gilt der Berg'schen Familie.

Zur Feier des Tages

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und wünschen ihnen viele angenehme Stunden in unserem Kreise:

Firma Friedrich Engel, 2 Hamburg 36, Hohe Bleichen 22

Annemarie Falk, 2 Hamburg 76, Bachstraße 33

Anni Holstein, 2 Hamburg 1, Holzdammer 22

Kuno Picker, 403 Ratingen, Fester Straße 38

Hede Radelow, 2 Hamburg 76, Umlandstraße 6 II.

Ingeborg Werner, 2 Hamburg 76, Graumannsweg 27

Herzliche Glückwünsche unseren Geburtstagskindern in den Monaten April und Mai.

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| 1. 4. Hertha Gremmer | 28. 4. Ingrid Wohlers |
| 1. 4. Otto Kämpfer | 28. 4. Ferd. Bentfeldt |
| 6. 4. Elly Severin | 30. 4. Heinz Landschoof |
| 13. 4. Elisabeth Arnold | 1. 5. Walther Evers |
| 14. 4. Johann Fr. Klein | 1. 5. Margarethe Hansen |
| 14. 4. Emilie Seyderhelm | 1. 5. Maria Vieth |
| 14. 4. Lotte Schläger | 4. 5. Gertrud Höppner |
| 15. 4. Hans Grundmann | 5. 5. Melita Michelsen |
| 15. 4. Anthony Hauber | 5. 5. Dr. Paul Schmidt |
| 15. 4. Anne Henk | 6. 5. Gertrud Krüger |
| 15. 4. Heinrich Ohlrogge | 9. 5. Margarete Krug |
| 16. 4. Max Fröhner | 14. 5. Günter Schulze |
| 16. 4. Fritz Kollecker | 15. 5. Käthe Rose |
| 16. 4. Peter Löbel | 17. 5. Anton Swoboda |
| 16. 4. Rudolf Ullerich | 20. 5. I. Peltzer |
| 17. 4. Hildegard Haase | 21. 5. Emil Ziegler |
| 17. 4. Olly Iska-Holtz | 22. 5. Annemarie Stecher |
| 19. 4. Lotte Kosubek | 23. 5. W. L. C. Mensing |
| 20. 4. Alma Hoffmann | 24. 5. Lotte Lüssen |
| 20. 4. Horst Schröder | 25. 5. Karl Bruns |
| 20. 4. Hildegard Zange | 25. 5. Dr. Rudolf Kock |
| 21. 4. Heinrich Marquardt | 26. 5. W. J. Eggert |
| 23. 4. Alexander Wilde | 26. 5. Anny Kremer |
| 23. 4. Helmuth Lüth | 26. 5. Rolf Sieck |
| 25. 4. Henni Lüdemann | 28. 5. Erich Brandes |
| 26. 4. Irmgard Höhenberger | 29. 5. Mia Gremmer |
| 26. 4. Hermann Knaak | 30. 5. Martha Porteck |
| 26. 4. Otto Karste | 31. 5. Olga Groth |
| 28. 4. Jens Iska-Holtz | 31. 5. Agnes Keilholz |

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, 2 Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Tel. 35 35 44. Schriftleitung: Frau Gertrud Lütz, Hamburg 70, Krausestraße 61, Tel. 68 40 05. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten. Druck: Gremmer & Kröger, 2 Hamburg 76, Elisenstraße 15, 25 25 89.

Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Elektro-FROMMHOLZ Meisterbetrieb	22
Neuanlagen • Verkauf • Reparatur	55
HAMBURG 76 • ERLenkAMP 5	59

Ihr neuer Installateurmeister

LOTHAR GRIMM

Sanitäre Installation · Gasheizungsanlagen
Bauklempnerei · Bedachung

Reparatur, Neubau, Altbausanierung, Wartungsdienst
zu günstigen Bedingungen

Hamburg 76, Elisenstraße 19, Telefon 25 84 53
Privat: Telefon 220 87 27



**MUSIKER
BÖRSE**

Ihre gemütliche Gaststätte

Lübecker Straße 25
(gegenüber U-Bahn)
Telefon 25 51 51

Clasen „St. Anshar“
Bestattungs-Institut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

Marien-Apotheke
E. SCHILLING
HAMBURG 76
Lübecker Straße 74
Fernruf 25 95 11

Berücksichtigen Sie

◆ unsere
◆ Inserenten!

Hans H. C. Thiessen
Kohlen – Heizoel

Hamburg 39, Heidberg 21, Tel. 27 37 47

Ihre moderne
Brille von

Alle Kassen

VOCKE OPTIKER

HAMBURG 76 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 250 1074

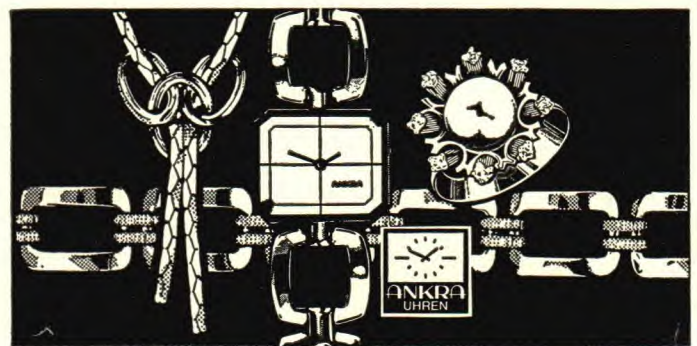
KURT SPANHAKE

MARMOR GRABMALE GRANIT
HEIZKÖRPERABDECKUNGEN
FENSTERBÄNKE

Hamburg 76, Kanalstraße 43, Tel. 22 19 33

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
oder an die Hamburger Sparkasse
Giro-Konto-Nr. 1203 / 127 137
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
zu überweisen



WMF

buddenberg

Uhren · Schmuck · Bestecke

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 81, Ruf 25 28 70

Ihr Fachmann für
Bau-Klempnerei, Sanitärtechnik, Gasheizung

Heinz Nahe
Telefon: **80 14 44**

Werbt neue Mitglieder!
denkt an den tragbaren
Fernseher

25 25 89

Wir drucken nicht nur

Wir beraten Sie auch

Wir gestalten Ihre Drucksachen

Druckerei Gremmer & Kröger, Hamburg 76, Elisenstraße 15

Schlapkehl

DROGERIE

Beratung und
Behandlung
in unserem
Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 2559 75

Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix
Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena
Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena
Rubinstein - Vitamol

John Ebel

Sanitärtechnik - Bauklempnerei - Bedachung
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 220 99 10

**Verkauf + Verlegung
von Teppichen + PVC prompt**

TILLMANN Telefon 22 62 40

Seit über 100 Jahren

ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut
Alstertor 20

Filiale Papenhuder Straße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 220 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

LEITERGERÜST-BETRIEB

Hamburg 53, Jochim-Sahling-Weg 67

Ruf: 80 57 70

Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren

Hermann Bruns

Hamburg 76, Güntherstr. 6

Telefon 22 50 90

Ihre gute

Schuhreparatur

Alfons Chodinski
Schuhmachermeister

Hamburg 76

Güntherstr. 96, Tel. 2505500

Ausführung sämtlicher Maler u. Tapezierarbeiten

Wölffer & Wernicke

Renovierung von Geschäfts- und Betriebsräumen,
Treppenhäusern und Wohnungen

Alle Arbeiten werden gut, präzise und preiswert ausgeführt

Ruf: 608 09 56



HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler — Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 35 35 44



Modespiegel

Günterstr. 4

Modespiegel

**Bei uns stimmen
Qualität und Preis**

**Kostüme, Kleider,
Röcke, Blusen**

bei uns
nimmt man sich
zeit für Sie...
und Mode

**Der Modehit für
junge, freche,
modisch-aktuelle
Kleidung**

**Jeans, Stricksachen,
Lederjacken, Modeschmuck**

aktueLL

für die Dame

Tel. 22 52 75

Hamburg 76

50m vom Bhf.
Uhlandstraße

chic

für teens und twens